



Grün für Rheinberg -

***gemeinsam machen,
was morgen zählt.***

***WAHLPROGRAMM
2025 bis 2030***



V.i.S.d.P.:
Bündnis 90/Die Grünen
Ortsverband Rheinberg
c/o Dagmar Krause-Bartsch
Vallanstraße 7
47495 Rheinberg
www.gruene-rheinberg.de
facebook @GRUENERheinberg
Instagram @gruenerheinberg

Ökologisch gedruckt: auf 100 % Recyclingpapier

Sehr geehrte Wählerinnen und Wähler,

seit 1984 setzen sich die GRÜNEN in Rheinberg mit Sachlichkeit, Engagement, Kompromissbereitschaft und Menschlichkeit für die Belange der Bevölkerung ein.

Innerhalb unserer Partei pflegen wir einen intensiven Austausch. Jedes Mitglied kann hier sein Wissen und seine Ideen einbringen. Wir gehen sachorientiert, ehrlich, vertrauensvoll und zuverlässig miteinander um und blicken optimistisch in die Zukunft.

Dieser respektvolle Umgang ist uns im Umgang mit anderen demokratischen Parteien und mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürgern selbstverständlich.

Wir verstehen Demokratie als Prozess der Beteiligung. Soziale und demokratische Werte sind für uns Orientierungsgröße für unsere Entscheidungen. Das gilt für den Schutz der Rechte von Personen aller Altersgruppen, verschiedener Lebensentwürfe und aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Für uns zählt jeder Mensch gleich mit seinen individuellen Stärken und Schwächen.

Die Basis unseres Lebens sind eine intakte Umwelt, ein gesundes Klima, Artenvielfalt und ein schonender Umgang mit Ressourcen. Deshalb wollen wir alles dafür tun, unsere Heimat für uns und nachfolgende Generationen zu erhalten.

Das Leben in Rheinberg ist geprägt von zahlreichen Initiativen und Vereinen, die sich nachbarschaftlich, heimatverbunden, kulturell, sportlich, ökologisch, menschenrechts- und zivilgesellschaftlich engagieren. Dieses Engagement gilt es zu bewahren und wertzuschätzen. Es trägt zudem zu einer höheren Lebenszufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger bei.

Lassen Sie uns, liebe Wählerin, lieber Wähler, gemeinsam mit Optimismus, Mut und Freude an Lösungen für unsere Stadt arbeiten - entsprechend unserem Wahlprogramm-Motto:

**Grün für Rheinberg -
gemeinsam machen, was morgen zählt.**

Weitere Informationen zu unserem Wahlprogramm finden Sie auf den folgenden Seiten sowie auf unserer Homepage **<https://gruene-rheinberg.de>** und in den digitalen Netzwerken.



Klima und Umwelt - Für eine lebenswerte Zukunft in Rheinberg

Wir GRÜNE gestalten eine Stadt, in der ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen - für ein lebenswertes, klimafreundliches Rheinberg, heute und morgen.

Die seit Jahrzehnten bekannten Erkenntnisse aus der Studie des Club of Rome „Die Grenzen des Wachstums“ bestätigen sich Jahr für Jahr mit wachsender Dringlichkeit: Unbegrenztes Wachstum auf Kosten endlicher Ressourcen, steigender Emissionsausstoß und Flächenverbrauch gefährden unsere Lebensgrundlagen fundamental.

Auch Rheinberg spürt bereits heute die Auswirkungen der globalen Klimakrise. Perioden extremer Trockenheit wechseln sich mit Starkniederschlägen, Rekord-Grundwasserständen und zunehmenden Starkregen- sowie Sturmereignissen ab. Diese Entwicklungen machen deutlich: Klimaschutz ist nicht nur eine globale, sondern auch eine kommunale Aufgabe - und zwar jetzt.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Umwelt- und Klimaschutz in allen politischen und gesellschaftlichen Bereichen unserer Stadt konsequent mitgedacht und umgesetzt wird. Unser Ziel ist eine nachhaltige Stadtentwicklung, die Mensch und Natur in Einklang bringt.

Unsere konkreten Maßnahmen für Rheinberg:

- **Schutz natürlicher Lebensräume:** Wir setzen uns für den Erhalt von Wäldern, Gehölzen, alten Bäumen, Uferböschungen und Rückzugsräumen ein - beispielsweise entlang der stillgelegten Salzbahnlinie Borth-Hafen Momm und in den für einen Ruhehafen vorgesehenen Baggerseen.
- **Hitzeschutz und Stadtklima:** Wir fördern gezielte Beschattungsmaßnahmen und klimawirksame Stadtgestaltung insbesondere auf großen Plätzen und in dicht besiedelten Stadtteilen.
- **Ausgleichsmaßnahmen bei Eingriffen in die Natur:** Für unvermeidliche Eingriffe in Biotope fordern wir effektive, ortsnahe Ausgleichsflächen und transparente Verfahren.



- **Renaturierung und Landschaftspflege:** Wir setzen uns für die beschleunigte Renaturierung von Grünzügen und alten Rheinstromrinnen sowie deren dauerhafte Bewahrung ein.
- **Förderung der Biodiversität:** Wir wollen Blühwiesen, Insektenhabitate und naturnahe Biotope auf städtischen und privaten Flächen fördern und unterstützen.
- **Flächensparende Stadtentwicklung:** Wir fordern einen äußerst restriktiven Umgang mit Flächenverbrauch für neue Straßen, Siedlungs- und Gewerbegebiete.
- **Mehr Grün für Rheinberg:** Als waldärmste Kommune in NRW wollen wir Rheinberg aktiv begrünen – durch Aufforstung mit klimaresistenten Mischwäldern statt anfälliger Monokulturen.
- **(Grund-)Wasser schützen – Wasser wertschätzen:** Wir setzen uns für einen sorgsam und zukunftsfähigen Umgang mit Wasser als zentrale Ressource ein.
- **Stärkung ökologischer Landwirtschaft:** Wir unterstützen Landwirt*innen, die auf artgerechte Tierhaltung und ökologische Produktionsmethoden setzen.
- **Kommunale Wärmeplanung:** Wir treiben die Umsetzung einer vorausschauenden Wärmeplanung voran, um den Einsatz fossiler Brennstoffe konsequent zu reduzieren.
- **Erneuerbare Energien ausbauen:** Wir wollen den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Stadtgebiet aktiv fördern, um CO₂-Emissionen nachhaltig zu senken.



Bauen - Wohnen - Stadtentwicklung

Unsere Stadt verbindet den Niederrhein mit dem Ruhrgebiet - diese besondere Lage bietet vielseitige Standortvorteile. Um diese Vorteile zu nutzen, wollen wir Rheinberg weiterdenken - nachhaltig, sozial, lebenswert.

Wir setzen auf eine neue Balance: Weniger Flächenverbrauch, mehr Lebensqualität. Kein weiterer Raubbau an der Natur - stattdessen nachhaltige Stadtentwicklung für alle Generationen.

Wohnen mit Weitsicht

- **Um-, An- und Ausbau** statt Neubau auf der „grünen Wiese“.
- **Baulücken** intelligent schließen, auch mit Ankauf von Bauland, bestehende aber noch nicht realisierte Bebauungspläne konsequenter verfolgen.
- **Umnutzung von Leerstand** (z.B. Büros, öffentliche Gebäude).
- Ausbau **barrierefreier Wohnungen**, auch kleinerer Wohnungsgrößen.
- Mehr **bezahlbarer Wohnraum**, z.B. durch eine städtische Wohnungsbau-genossenschaft.
- Bevorzugung **alternativer Baustoffe** (Holz, RC-Beton).

Siedlungsentwicklung: Qualität vor Quantität

- Keine neuen Einfamilienhausgebiete ohne **Geschosswohnungsbau**.
- Wohnen für alle – Familien, Singles, Senioren und Wohngemeinschaften.
- Neue Quartiere nur mit **Nahversorgung, sozialer Infrastruktur und Grünflächen**.
- Keine Ausweitung von Deponien, Logistikflächen und Rohstoffabbau (Kies, Salz).

Energie: Dezentral, regenerativ, bürgernah

- Förderung von **Photovoltaik (PV)**, **Kleinwindkraft** und **Quartiers-Wärmepumpen**.
- Nutzung von Industrie- und Logistikflächen für **Batteriespeicher**.
- Großflächige **PV-Nachrüstung** auf Parkplätzen und Hallendächern.



- Gründung **kommunaler Stadtwerke oder Bürgerenergiegenossenschaften** zur Beteiligung an lokalen Energieprojekten.
- Prüfung und Unterstützung **innovativer Wärmeprojekte** wie zum Beispiel einer Flusswasserwärmepumpe am Rhein.

Klimaanpassung im Wohnumfeld

- **Altbausanierung**, um Energie einzusparen.
- **Straßensanierung mit Begrünung**: mehr Bäume, Grüninseln, Schatten.
- Anpassung von **Regenwasser-Management** an den Klimawandel (zum Beispiel Schwammstadt).
- **Tiefgaragen** statt Flächenversiegelung durch Parkplätze.

Leben im Quartier stärken

- **Einkaufsmöglichkeiten** und **soziale Treffpunkte** in jedem Ortsteil.
- **Reduzierung des PKW-Verkehrs** durch kurze Wege, gute Nahversorgung und ÖPNV-Anbindung.
- Förderung von **Spielstraßen** und Radwegen.



Mobilität / Verkehr

Wir GRÜNE setzen auf eine echte Mobilitätswende, die neue Wege möglich macht und Mensch und Umwelt in den Mittelpunkt stellt. Für ein lebenswertes, vernetztes und klimafreundliches Rheinberg.

Mobilität ist in unserer Gesellschaft ein hohes Gut. Das (schnelle) Erreichen eines Ziels war grundsätzlich noch nie so einfach wie jetzt. Doch die Schattenseiten dieser Entwicklung sind nicht zu übersehen: tägliche Staus, überfüllte Züge, marode Infrastruktur, Luft- und Lärmbelastung sowie wachsende Flächenversiegelung beeinträchtigen unsere Lebensqualität und belasten Umwelt und Klima.

Wir wollen eine Mobilität, die sicher, gesundheits- und umweltschonend, zuverlässig und inklusiv ist – für alle Menschen, unabhängig vom Verkehrsmittel.

Durch unser Engagement liegen mit dem Mobilitäts- und Radverkehrskonzept konkrete und zukunftsweisende Vorschläge auf dem Tisch. Jetzt gilt es, diese Vorschläge zügig und konsequent umzusetzen und dabei die Vorschläge aus der Bürgerschaft zu berücksichtigen.

Für folgende Maßnahmen wollen wir uns einsetzen:

Für sichere und barrierefreie Wege zu Fuß

- **Sichere Fußgängerüberwege** an stärker frequentierten Straßenabschnitten.
- Ausbau **sicherer und barrierefreier Fußwege**

Für eine neue Radverkehrskultur

- **Ausbau von regionalen und überörtlichen Radwegen** gemäß vorliegenden Radwegekonzepten.
- **Verbesserung der Radwegequalität** (ausreichende Breite, sichere Beläge).
- Schaffung guter, neuer **innerörtlicher Radverkehrsverbindungen**.
- Aufbau von **Mobilstationen** zur besseren Vernetzung von Bahn, Bus, Rad (sichere Radstellplätze, abschließbare Fahrradboxen, Lademöglichkeiten usw.) an allen Bahnhöfen und an stark frequentierten Bushaltestellen.
- Einrichtung von **E-Bike-Ladestationen** an zentralen Punkten.



Für einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr

- **bessere Busverbindungen** durch höhere Taktfrequenz und schnellere Verbindungen (X-Busse).
- verlässliches Angebot am Wochenende und in den Abendstunden z.B. durch ein flexibles **On-Demand-Angebot**.
- Umstellung auf **Elektro-Busse** für saubere Mobilität.
- Unterstützung der guten lokalen Vernetzung durch **Bürgerbusse**.
- **Barrierefreie Haltestellen und Fahrzeuge**.
- Unterstützung der **Schienennetzerweiterung** am linken Niederrhein (nach Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn).
- Beseitigung der Probleme auf der **RB-31-Strecke** nach Xanten und zügige Realisierung des 30-Minuten-Taktes.
- **Elektrifizierung aller Bahnstrecken**, alternativ Einsatz von **klimagerechten Antrieben** (Hybrid-Züge).
- Bereitstellung einer **digitalen und analogen Plattform für eine Übersicht aller Mobilitätsleistungen** (Taxi, Bus, Bahn, Rad/Auto-Ladestationen, Bürgerbus).

Für verantwortungsvollen Straßenverkehr

- **Tempo 30 in allen Wohnbereichen** für mehr Sicherheit und Lebensqualität.
- **Konsequenter Lärmschutz**, auch an stark frequentierten Landes- und Bundesstraßen.
- **Ausbau der Ladeinfrastruktur** für E-Autos im gesamten Stadtgebiet.
- Integration von Ladestationen bei neuen Wohn-/Gewerbegebieten (Smart Poles).
- sinnvolle und bequeme **Bewirtschaftung öffentlicher Parkflächen** zur Verringerung des Parkdrucks in den Straßen.



Schule

Bildungserfolge sollen unabhängig von der sozialen Herkunft ermöglicht werden. Moderne Lernorte müssen den Bedürfnissen aller Akteure im Schulalltag, insbesondere den Schülerinnen und Schülern gerecht werden.

Lebenserfolge durch Bildungserfolge

In Rheinberg sind wir in den letzten Jahren ein gutes Stück vorangekommen, was den Ausbau des Angebotes für die weiterführenden Schulen angeht. Die Europaschule ist mit ihren neuen Schultrakten fertig gestellt und bietet neben dem Amplo-nius-Gymnasium den Abiturabschluss an. Die Planungen für die Erweiterung des Gymnasiums für einen Neubau der Naturwissenschaften laufen, bedingt durch die Verlängerung der Schulzeit auf 13 Jahre sind für eine zusätzliche Jahrgangsstufe Räume zu schaffen.

Ab dem Jahr 2026 haben die Kinder des 1. Schuljahres einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Diese wird bereits auf Wunsch der Eltern von Grund-schüler*innen auf freiwilliger Basis gut genutzt.

Die Stadt Rheinberg wird in den kommenden Haushaltsjahren sehr viel Geld inves-tieren müssen, um den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für alle Kinder sicher zu stellen. Da die Schulzeit für die Kinder und Jugendlichen immer mehr zu einem „zweiten Zuhause“ wird, brauchen sie:

- einen guten, sie in ihren Fähigkeiten **fördernden Unterricht** und Unterstützung bei Lern- und Verhaltensschwächen,
- Betreuung durch pädagogische Fachkräfte mit einem **vielfältigen Angebot kultureller und sportlicher Art**,
- eine selbstverständliche **Einbeziehung von Kindern mit Handicaps**,
- eine gute **Ausstattung** in ihren Klassenräumen mit Materialien und Mobiliar,
- **saubere Schultoiletten** mit einem kontrollierten und selbständigen Zugang,
- eine sichere und geschützte Lernumgebung
- **sichere Schulwege**
- schmackhaftes und **gesundes Schulessen**



Weiterbildung - Lebenslanges Lernen und Bilden

Durch den **VHS-Zweckverband** werden vielfältige Weiterbildungsangebote auch in Rheinberg umgesetzt; künstlerische, sportliche, sprachliche und Integrationskurse und Vortragsangebote aus dem breiten Spektrum gesellschaftlicher Themen können die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt nutzen.

Seit Jahren ist die Leitung der VHS daran interessiert, Räume für die Kurszeiten zur kontinuierlichen Eigennutzung zur Verfügung zu haben. Diesen Wunsch werden wir weiterhin unterstützen und uns für eine Realisierung einsetzen.

Auch die **Stadtbücherei Rheinberg** ist ein nicht wegzudenkender Bildungsort für alle Generationen - besondere Angebote für Schulklassen und Lesungen, kostengünstige Ausleihe von Medien verschiedenster Art bereichern das Bildungsangebot in unserer Stadt. Das wollen wir erhalten.



Soziales

Soziale Benachteiligung zeigt sich in vielen Aspekten. Diese abzubauen bleibt unser wesentliches Ziel.

Gerechte Sozialpolitik ist die Bezeichnung für Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation, insbesondere für benachteiligte gesellschaftliche Gruppen. Träger der Sozialpolitik sind vornehmlich der Staat, heruntergebrochen die Kommunen und politischen Parteien vor Ort, die Sozialverbände, Gewerkschaften, Vereine und Kirchen.

Klimapolitik ist Sozialpolitik. Das bedeutet, dass benachteiligte Menschen spürbar an den Folgen der Erderwärmung leiden. Die finanzielle Ausstattung eines Menschen bestimmt neben dem Lebensalter den Grad seiner ungeschützten gesundheitlichen Beeinflussung vor allem durch Hitze und Luftverschmutzung.

Grüne Sozialpolitik befasst sich deshalb mit den Themen:

Soziale Infrastruktur ausbauen

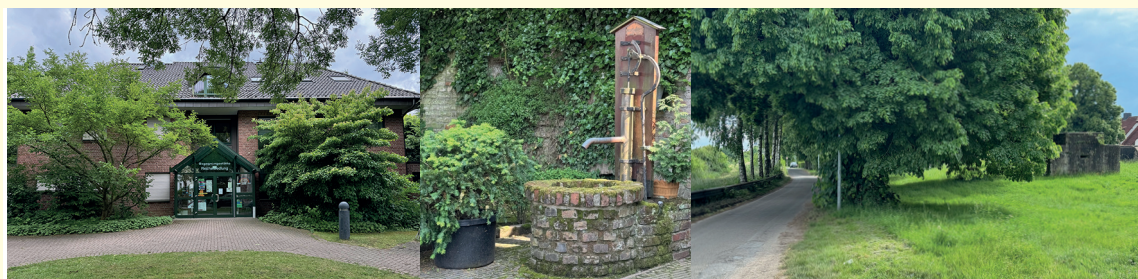
Das bedeutet für uns GRÜNE in Rheinberg:

- Beibehaltung und Ausbau der bewährten **Zusammenarbeit mit den Sozialverbänden** wie Caritas, Diakonie, AWO, VdK, DRK und weiteren,
- Unterstützung der Arbeit von **Beratungs- und Begegnungsstätten**,
- Unterstützung **ehrenamtlicher, bürgerschaftlicher Vereine und Initiativen**.

Vermeidung von Armut, Wohnungslosigkeit und von Ausgrenzung bedrohten oder betroffenen Menschen

Das bedeutet für uns GRÜNE in Rheinberg:

- Unterstützung der wichtigen Arbeit der **Rheinberger Tafel**,
- Einsatz für eine **dezentrale Unterbringung** von Menschen in prekären Lebenssituationen wie Obdachlosigkeit, Flucht, Sucht oder ähnliche,
- Mitwirkung an der **Vermieterrunde in der Reichelsiedlung**,
- **Integration aller Menschen** – gleich welchen Alters, Geschlechts, sexueller Identität, sozialen Standes, Religion und gleich welcher kulturellen Herkunft.



Gestaltung des langen Lebens

Das bedeutet für uns GRÜNE in Rheinberg:

- Unterstützung der Arbeit des **Seniorenbeirates** und der **kommunalen Pflegeberatung**,
- Mitwirkung an der **Quartiersarbeit** in der Begegnungsstätte Reichelsiedlung,
- Förderung der sozialen Arbeit in den Stadtteilen.

Inklusion beachten

Das bedeutet für uns GRÜNE in Rheinberg:

- Unterstützung der Arbeit des **Behindertenbeirates**,
- Förderung der **Teilhabe** am gesellschaftlichen Leben aller Menschen,
- Identifizierung und **Abbau von Barrieren** in Kindergärten, Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Parks, Postämter, Sporthallen, Sportplätze, Haltestellen,
- **Mobilitätssicherung** durch den Bürgerbus und On-Demand-Angebot (ODI),
- Einsatz und Wertschätzung der Disco für Menschen mit und ohne Handicap.

Persönliche Entwicklung durch kulturelle Bildung

Das bedeutet für uns GRÜNE in Rheinberg:

- Förderung von lebenslangem Lernen in **Sprach-, Alphabetisierungs- und Integrationskursen**,
- Engagement für Vielfalt und Gerechtigkeit.

Migration human begleiten

Das bedeutet für uns GRÜNE in Rheinberg:

- Unterstützung der Arbeit des **Migrationsbeirates**,
- Förderung der **Integration** durch Einbeziehung aller Menschen,
- Engagement für **Patenschaften bei Arbeitsaufnahme**,
- Initiierung einer **psychosozialen Beratung** für Geflüchtete und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.



Kinder und Jugendliche

Gute Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche und Eltern sind eine Investition in eine lebenswerte Gegenwart und in eine starke Zukunft Rheinbergs. Diese wollen wir sicherstellen und ausbauen.

Kinder, Jugendliche und ihre Familien sind das Fundament unserer Stadtgesellschaft – heute und morgen. Deshalb setzen wir GRÜNE uns dafür ein, dass ihre Wünsche und Bedürfnisse konsequent gehört und berücksichtigt werden. Gute Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche und Eltern sind eine Investition in eine lebenswerte Gegenwart und eine starke Zukunft Rheinbergs.

Verlässliche Betreuung und gute Startbedingungen

Alle Eltern sollen die Möglichkeit haben, ihren Beruf auszuüben, ohne sich Sorgen um die Betreuung ihrer Kinder machen zu müssen. Deshalb setzen wir uns mit Nachdruck für ausreichende und qualitativ hochwertige Betreuungsplätze ein – sowohl für Kinder unter drei Jahren als auch für Kindergarten- und Schulkinder.

Wir unterstützen aktiv den Bau neuer Kindergärten – zunächst in **Orsoy, Vierbaum** und **Budberg**.

Auch die Verbesserung der Personalsituation in Kitas sowie eine faire Bezahlung der Tagespflegepersonen sind für uns ein Schwerpunkt. Wir unterstützen die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel, um eine gute Betreuung und Förderung der Kinder sicherzustellen.

Jugendarbeit stärken – Begegnung ermöglichen

Das Jugendzentrum **ZUFF** ist zu einem zentralen Ort für junge Menschen in Rheinberg geworden. Dank der engagierten Arbeit des Teams ist die Nachfrage stetig gestiegen. Wir wollen diese positive Entwicklung weiter stärken durch:

- **Mehr Personal**, um erweiterte Öffnungszeiten – insbesondere an Wochenenden und in den Ferien – zu ermöglichen.
- **Eine grundlegende Sanierung**, um das ZUFF noch attraktiver zu machen.



Unsere weiteren Ziele für die nächste Wahlperiode:

- **Bessere Information** über Unterstützungsangebote und Netzwerke für Familien, Kinder und Jugendliche.
- **Transparente Vergabe von KiTa-Plätzen:** Verbesserung des Online-Verfahrens, einheitliche Aufnahmekriterien.
- **Online-Beteiligungsplattform** für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte – inklusive Übersicht über Freizeitangebote im Stadtgebiet.
- **Förderung der Stadtteilarbeit** für Kinder und Jugendliche, **Begegnungsräume schaffen**.
- **Inklusive Sport- und Spielangebote**, auch für Kinder mit besonderen Bedarfen.
- **Medienkompetenz stärken**, gemeinsam mit dem ZUFF und den Schulen.
- **Wohnangebote für junge Erwachsene**, z. B. Wohnheime für Studierende und Auszubildende.
- **Stärkere Begleitung beim Übergang Schule-Beruf**, etwa durch Berufeparcours oder Speed-Datings mit Handwerksbetrieben.



Frauen

Mehr Sichtbarkeit, mehr Beteiligung, mehr Gerechtigkeit für Frauen - in allen Lebenslagen und auf allen Ebenen.

Frauen leben vielfältig – und so muss auch Politik sein. Unser Ziel ist eine gerechte, lebensnahe Kommunalpolitik, die die Lebensrealitäten aller Frauen in Rheinberg abbildet und aktiv verbessert.

Trotz jahrzehntelanger rechtlicher Gleichstellung werden viele Lebensbereiche nach wie vor von Männern geprägt – sei es in der Medizin, in der Stadtentwicklung, bei digitaler Innovation oder im Bereich künstlicher Intelligenz. Das führt zu einseitigen Planungen und benachteiligt Frauen strukturell.

Gendergerechte Stadtentwicklung

- Sicherheit, Mobilität, Barrierefreiheit sowie Bildungs- und Gesundheitszugänge sollen konsequent aus der **Perspektive von Frauen** mitgedacht werden.
- Stadtentwicklung muss die **Bedürfnisse von Frauen** in ihrer Vielfalt berücksichtigen – insbesondere auch:
 - alleinerziehende Mütter,
 - Frauen mit Migrationsgeschichte,
 - ältere Frauen und
 - Frauen mit Beeinträchtigungen.

Stärkung der Gleichstellungsarbeit

- Ausbau und stärkere Einbindung der **Gleichstellungsbeauftragten** in Entscheidungsprozesse.
- **Vernetzung** mit allen frauenpolitisch aktiven Organisationen weiter intensivieren.

Frauenfreundliche Infrastruktur

- Überprüfung der bestehenden städtischen Infrastruktur auf Geschlechtergerechtigkeit.
- Integration von Sicherheit, Erreichbarkeit und Barrierefreiheit als feste Kriterien in künftige Planungen.



Mehr Beteiligung für Frauen

- Frauen müssen aktiv in öffentliche Planungsprozesse einbezogen werden.
- Förderung von **niedrigschwelligen Gesprächsangeboten und Netzwerktreffen** für Frauen in Rheinberg.

Sensibilisierung und Weiterbildung

- Fachkräfte in Stadtentwicklung und Verwaltung sollen in **gendergerechter Planung** geschult werden.
- Stereotype Denkweisen sollen aufgebrochen, innovative Lösungen gefördert werden.

Wirkung kontrollieren - Fortschritt sichern

- Einführung eines **regelmäßigen Monitorings** zur Wirkung von Stadtentwicklungsmaßnahmen aus Geschlechterperspektive.
- Kontinuierliche Verbesserung der Beteiligung von Frauen.

POLITIK FÜR FRAUEN

Grün für Rheinberg -

**gemeinsam machen,
was morgen zählt.**



Tourismus

Wir wollen das wertvolle Image der Stadt als „Natürlich Niederrheinisch“ bewahren und fördern. Dies kommt der touristischen Attraktivität unserer Stadt zugute und erhöht die Aufenthaltsqualität für die Rheinbergerinnen und Rheinberger und Besucherinnen und Besucher.

Rheinberg hat als Stadt sowohl im Zentrum als auch in den Ortsteilen mit seinem mittelalterlich geprägten Stadtbild und seiner Landschaft – geprägt von Rhein, Deichen, Wallanlagen, Feldern und Stadtpark - an touristischer Bedeutung gewonnen. Dies sehen wir sowohl als Auftrag als auch als Chance, die Attraktivität unserer Stadt für Touristen zu erhöhen. Unser Ziel ist es, dass der Besuch in unserer Kommune zu einem besonderen Erlebnis wird.

Das Image der Stadt als „Natürlich Niederrheinisch“ wird von uns seit Jahren als besonders wertvoll für die touristische Attraktivität und die Aufenthaltsqualität für die Rheinbergerinnen und Bürger und Besucherinnen und Besucher erachtet.

Für besonders erhaltenswert, förderungswürdig und wünschenswert gilt uns:

- der Erhalt der **Rheinfähre in Orsoy**,
- die Aufnahme auch des Ortsteiles **Orsoy** in die **Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in NRW**,
- der Erhalt der Schwimmbäder in Rheinberg ggf. durch die Errichtung eines **Kombibades**,
- die Bewerbung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität durch **Märkte, Kultur- und Sportveranstaltungen** und kontinuierliche Pflege/Aktualisierung auf der Homepage der Stadt,
- die Ausweisung einer **Stellfläche für Wohnmobile**,
- die verkehrliche Attraktivität insbesondere für den **Fahrradtourismus** durch die Verbesserung und den Ausbau des Radwegenetzes,
- ein verlässliches **Angebot des ÖPNV** durch häufigere Taktung der Bahn- und Busverbindungen,
- die Aufstellung **Touristischer Informationsstelen** vor dem Alten Rathaus und in Orsoy.



Kultur

Von der Förderung der kulturell Aktiven profitieren die kulturelle Vielfalt und der wirtschaftliche Standort. Dieses Engagement wollen wir weiter unterstützen.

Die Stadt bietet in unserer ausgesprochen attraktiven Stadthalle ein umfangreiches Kulturprogramm im Bereich des Erwachsenen- und Kindertheaters sowie im Bereich Kabarett und Comedy an. International renommierte und medienpräsenste Künstlerinnen und Künstlern sind häufig zu Gast in unserer Stadt.

Dazu gehören ebenfalls wechselnde Ausstellungen der bildenden Kunst im Foyer der Stadthalle.

Daneben gestalten eine Vielzahl von Ehrenamtlichen in Kulturvereinen und sogar in einer Genossenschaft das kulturelle Leben in der Stadt mit und bereichern die Bekanntheit Rheinbergs über den Niederrhein hinaus.

Wir setzen uns ein für:

- die Unterstützung und Förderung von **kulturellen Aktivitäten, um den Marktplatz zu beleben**,
- die Wertschätzung und Unterstützung der **VolksHochSchule**, um deren Kreativität und Potentiale zu würdigen,
- die Beteiligung von Senior*innen, Menschen mit Beeinträchtigung, Geflüchteten an Kunst- und Kulturprojekten,
- Fortführung des „**Kulturnetzwerk**“, federführend durch die Stadt, um eine besondere Übersicht über alle Kulturschaffenden und Aktivitäten zu geben,
- den Erhalt und die weitere Förderung des **MAP** – Kunstaktionen und Musikveranstaltungen – sowie des **KPiP**-Festivals im Stadtpark,
- den Fortbestand der gut geführten **Stadtbibliothek** sichern und mit den dafür erforderlichen finanziellen Mitteln ausstatten,
- die nichtstädtischen öffentlichen **Büchereien in Borth, Wallach, Ossenbergl und Orsoy** weiterhin fördern und unterstützen,
- städtische kulturelle Angebote in der Stadthalle und im Foyer unterstützen,



- die Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern durch die Vermittlung von Sponsoring und/oder durch die Kulturstiftung,
- die moderne und zeitgemäße **Ausstattung der Stadthalle** als Veranstaltungsort mit finanziellen Mitteln – auch mit externer Hilfe,
- die **Unterstützung des Trägervers eins Altes Rathaus** und die Einrichtung einer **Tourismus-Infostelle** – eventuell als Info-Point,
- die Weiterführung des **privaten Angebots für die musikalische Ausbildung** von Kindern und Jugendlichen,
- die Fortführung der Stelle eines/einer **Kulturbeauftragten**.



Wirtschaft / Arbeit

Wir wollen mit zukunftsgerichteten Rahmenbedingungen Rheinbergs Wirtschaft nachhaltig weiterentwickeln: mit qualitativem Wachstum, da wir dieses als besonders konkurrenzfähig zu dem Wirtschaftsangebot der Nachbarstädte sehen.

Rheinbergs Wirtschaft ist ein tragender Baustein des gesellschaftlichen Lebens in Rheinberg. Sie stellt Arbeitsplätze, schafft Einkaufsmöglichkeiten vor Ort und trägt zu den Strukturen der Ortsteile ganz unterschiedlich bei, sei es zum Beispiel durch Industriegebiete, Handwerksbetriebe, Wochenmärkte oder Einzelhandelsgeschäfte.

Wichtig ist uns dabei, eine gesunde Mischung in den Ortsteilen beizubehalten. Gute Arbeitsplätze vor Ort in den unterschiedlichen Bereichen schaffen Wertschöpfung und attraktive, ortsnahe, gut bezahlte Arbeitsplätze für die Bürgerinnen und Bürger Rheinbergs. Die einseitige Ausrichtung im letzten Jahrzehnt auf Logistikansiedlungen mit all ihren Problemen und niedrigen Tariflöhnen haben wir stets abgelehnt.

Wir halten es für erforderlich, vorhandene Gewerbeflächen mit Bedacht und nachhaltig zu nutzen. Das Herz der Rheinberger Wirtschaft sind aus unserer Sicht Handwerk und Einzelhandel.

Wir setzen uns ein für:

- die unterstützende Begleitung einer **kooperierenden Werbegemeinschaft/ der Einzelhandelsbetriebe** durch die Stadt Rheinberg,
- die Sicherstellung der Aufenthaltsqualität in der Stadt zur **Unterstützung des Einzelhandels** durch entsprechende bauliche Maßnahmen,
- eine **restriktive Gewerbeflächenausweisung** und -nutzung mit Vorrang für die **Ansiedlung von innovativen, ökologisch ausgerichteten kleinen und mittleren Betrieben/Unternehmen**,
- die **Abkehr von der Ansiedlung großer Logistiker** mit ihren verkehrlichen Überlastungen der Rheinberger Ortsteile,
- die Aktivierung von Innovationspotentialen im Rheinberger Handwerk durch städtische Investitionen in **energetische Gebäudesanierung** (z.B. Schulen, Stadthaus, Sporthallen),



- eine Intensivierung der projektbezogenen wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen im Rahmen der **Euregio Rhein-Waal-Mitgliedschaft** der Stadt Rheinberg sowie der **wir4 GmbH** und weiterer kommunaler Netzwerke,
- die **Belebung des Wochenmarktes** und der Innenstadt durch Verzicht auf Standgebühren während der Wochenmarktzeiten,
- Stärkung und Ausbau des Angebots an **städtischen Veranstaltungen** zur Belebung des Marktplatzes und Unterstützung des Einzelhandels,
- die Verbesserung der **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**, um den Wunsch von Frauen und Männern nach Teilzeitarbeit in allen Bereichen und Positionen der Verwaltung zu berücksichtigen,
- eine Förderung von **Frauen in Führungspositionen** der Stadtverwaltung,
- Unterstützung der Forderung der Gewerkschaften nach **angemessenen Arbeitslöhnen**.



Sport

Die sehr lebendige Sportszene in Rheinberg wird von uns weiterhin gefördert.

In den letzten Jahren wurde dem Sachverstand der Rheinberger Sportvereine gebührendes Vertrauen entgegengebracht. Der neugegründete Stadtsportverband (SSV) lebt die neue Kultur vor. So wird begleitet, unterstützt und wenn überhaupt durch Kommentierungen und Empfehlungen in die Planungen der Vereine eingegriffen. Vereinskooperationen wurden erfolgreich (z.B. „Vereine in Bewegung“). Die Kommunikation zwischen den Sportvereinen, dem SSV und der Politik verbesserte sich.

Die neugeschaffene Koordinierungsgruppe entwickelte sich zu einem praktischen Forum. Die Entscheidungen für den Sportausschuss und Rat werden regelmäßig in sachlichen Diskussionen vorberaten. Vorausschauend setzt der Fachbereich Sport in Absprache mit den Beteiligten dafür die Tagesordnungen an.

Erfolgreiche Sportpolitik sehen wir in der

- Neutralität gegenüber den Sportvereinen,
- **Unterstützung der Sportvereine** zum Wohle der Bürger*Innen aus allen Bevölkerungsschichten im Sinne der Sportförderrichtlinien,
- Verlässlichkeit der Vereine, ein ausgewogenes Angebot vorzuhalten, welches die **sozialen, inklusiven und integrativen Aufgaben** der Stadt unterstützt. Die Werbung um benachteiligte Menschen ist dabei entscheidend, nicht nur deren satzungsmäßige Möglichkeit eines Vereinsbeitritts,
- Verfügbarkeit von **Schwimmkursen** für Kinder und anderen Nichtschwimmern,
- Schaffung und Erhaltung einer **attraktiven Infrastruktur für den informellen (nicht vereinsgebundenen) Sport**,
- **Pflege und Modernisierung der vorhandenen Sportanlagen** (Sportplätze und -hallen, Schwimmbäder, Lauftrecken, Fitnessanlagen, Pumptrack etc.).



Digitales, Personal und Verwaltung

Wir wollen eine leistungsfähige Verwaltung, die ihre Aufgaben effizient erledigen kann. Dafür muss auch die erforderliche digitale Infrastruktur bereitgestellt werden.

Schnelles Internet für alle Ortsteile

Der Glasfaserausbau schreitet auch in Rheinberg zügig voran. Wir befürworten den **flächendeckenden Ausbau der Breitbandinfrastruktur** – insbesondere in den ländlichen Ortsteilen. Ein leistungsstarker Internetzugang ist heute unverzichtbar: für Unternehmen und für die digitale Teilhabe aller. So bleibt Rheinberg wettbewerbsfähig und bietet den Menschen vor Ort eine hohe Lebensqualität.

Verwaltung digitalisieren und bürgernah gestalten

Wir treiben die Digitalisierung der Verwaltung voran, um **Bürokratie abzubauen, Mitarbeitende zu entlasten** und den Bürger*innen einen guten Service zu bieten. Dabei bleibt der Mensch im Mittelpunkt: Der persönliche Gang zum Amt muss weiterhin möglich sein, damit niemand abgehängt wird. Darüber hinaus wollen wir die Möglichkeiten der **digitalen Bürgerbeteiligung** ausbauen. Online-Plattformen und Beteiligungstools sollen es den Bürger*innen erleichtern, sich aktiv in Entscheidungsprozesse einzubringen.

Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll nutzen, IT-Sicherheit stärken

Auch **Künstliche Intelligenz** kann die Effizienz in der Verwaltung steigern – dort, wo ihr Einsatz sinnvoll und ethisch vertretbar ist. Ein zentraler Aspekt der Digitalisierung ist zudem die **IT-Sicherheit**. Deshalb setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreis Wesel und dem KRZN, um den sicheren Betrieb der kommunalen IT weiterhin zu gewährleisten.

Digitalkompetenz der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung stärken

Digitalisierung bedeutet mehr als Technik: Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung müssen befähigt werden, moderne Werkzeuge sicher und effektiv zu nutzen. Wir setzen uns deshalb für ein **großzügiges Fortbildungsbudget** ein, um sie bestmöglich auf die Anforderungen der digitalen Verwaltung vorzubereiten.



Mehr Frauen in Führungspositionen

Obwohl ein Großteil der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung weiblich ist, sind Frauen in Leitungspositionen unterrepräsentiert. Wir setzen uns dafür ein, durch gezielte **interne Weiterbildungen** insbesondere Frauen zu stärken und zu ermutigen, **Führungsaufgaben** zu übernehmen – für mehr Chancengleichheit und eine **ausgewogene Repräsentation der Geschlechter**, auf allen Ebenen.

Ein produktives Arbeitsumfeld für alle Generationen schaffen

Der demografische Wandel bringt für die Stadtverwaltung große Veränderungen mit sich. In den kommenden Jahren wird ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Mitarbeitenden in den Ruhestand gehen. Damit wertvolles Wissen nicht verloren geht, setzen wir auf **gezielte Mentoringprogramme**, um die Erfahrung der älteren Generation an neue Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben.

Um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, wollen wir **Home-Office** weiterhin im sinnvollen Rahmen ermöglichen – das kommt nicht nur den Beschäftigten zugute, sondern auch der Umwelt. Darüber hinaus setzen wir auf moderne Arbeitswelten wie **Desk-Sharing** und **flexible Arbeitsplatzmodelle**, die nicht nur Zusammenarbeit und Effizienz fördern, sondern auch die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** erleichtern.



Haushalt und Finanzen

Wir stehen für einen sorgsamem Umgang mit dem Geld der Stadt, welches Bürger*innen sowie Unternehmen in Rheinberg durch ihre Steuern zum Gemeinwesen beitragen.

Genauso wichtig wie die Sicherstellung einer **soliden Einnahmenbasis** ist es für uns, die **Ausgaben kritisch im Blick** zu behalten. Dies gilt sowohl für die Entwicklung der laufenden Kosten als auch für die **Investitionen**. Investitionen müssen gut begründet sein und den Bürgerinnen und Bürgern messbaren Nutzen bringen.

Ebenso ist eine gute personelle Ausstattung der Stadtverwaltung zu befürworten – die Bürgerinnen und Bürger erwarten zurecht eine fachlich und zeitlich qualifizierte Bearbeitung ihrer Angelegenheiten.

Trotz der Sparerfordernisse, die sich in städtischen Haushalten ergeben, legen wir in unserer Haushaltspolitik ein besonderes Augenmerk auf die nachfolgend genannten Punkte:

Für eine nachhaltige Haushaltspolitik

- **Sparsam haushalten** und das Geld der Stadt mit Bedacht ausgeben.
- An morgen denken und in Bildung und Infrastruktur investieren, insbesondere in Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, die räumliche Ausstattung der Grundschulen.
- Durch **ökologische Investitionen** für eine verbesserte Lebensqualität in Rheinberg sorgen.
- Das **Klima schützen** und in **Hitzeschutzpläne** investieren.

Für die finanzielle Sicherstellung guter Bildungsmöglichkeiten und kulturellen Engagements

- **Stärkung von VHS und Stadtbücherei.**
- Schaffung guter Rahmenbedingungen für die **Offene Ganztagschule**, ausreichende Ausstattung der Schulen mit **Inklusionshelferinnen und -helfer.**
- **Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements** von Freiwilliger Feuerwehr, Vereinen, Gruppen in Kultur und Sport.



Für die Absicherung der sozialen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger

- Stärkeres Engagement der Stadt für **sozialen Wohnungsbau** zur Schaffung bezahlbarer Wohnungen.
- Unterstützung der Bauaktivitäten der bestehenden Genossenschaften.
- Maßvolle und wo möglich sozial gestaffelte Erhebung von Gebühren.



***Am 14. September 2025:
GRÜN WÄHLEN!***

